

In den Fängen der Schneekönigin

Holler Kinder- und Jugendensemble im Firlefanz legt glänzende Premiere hin

Holle (hs). Das Kinder- und Jugendensemble der Theatergruppe Holler Firlefanz hat mit dem Andersen-Märchen „Die Schneekönigin“ eine glänzende Premiere in der Grundschule hingelegt. Die 13 Darsteller auf dem Podest erfreuten die kleinen und großen Zuhörer im ausverkauften Theatersaal mit überzeugenden Leistungen. Auch das Team vor und hinter der Bühne trug mit prächtigen Kulissenbildern, hübschen Kostümen und einem raffinierten Schattenspiel wesentlich zum Erfolg bei.

Zentrales Thema des Stücks ist die Freundschaft und Sehnsucht der Menschen nach verlässlichen Bindungen. Das spiegelt sich gleich zu Beginn des Märchens wider, als die Großmutter (Solveig Ranft) die Kinder Inga (Christiane Freund) und Ole (Julius Ziegler) fürsorglich umorgt.



Die Großmutter (Solveig Ranft) warnt Inga (Christiane Freund) und Ole (Julius Ziegler) vor bösen Kräften.

Diese heile Welt gerät in Gefahr und zerbricht später tatsächlich, als die Schneekönigin (Elisabeth Wagener) in ihrem Reich der Kälte, dem Eispalast, ins Spiel kommt. Dieses Bühnenbild mit seiner enormen Tiefenwirkung und bläulichen Ausleuchtung der hellen Tücher löste einen Zwischenbeifall aus.

Der nächste längere Applaus folgte für die überraschende Einlage, als sich auf der abgedunkelten Bühne eine Erdkugel, die Sonne und der Mond bewegten. Dazwischen tanzten Spiegelscherben, die dem Stück schlagartig eine Wende geben. Die Schwarzlichtszene baute Lydia Knauer in die Vorführung ein. Die Splitter, die Ole im Gesicht treffen, beenden die Freundschaft mit Inga. Der Junge gerät in die eiskalten Fänge der Schneekönigin und deren Ge-

hilfen, drei kleine Trolle, die mit modernen Tanzschritten (Hip-Hop), mit Gesang und gewollten Sprachfehlern Sonderbeifall empfangen.

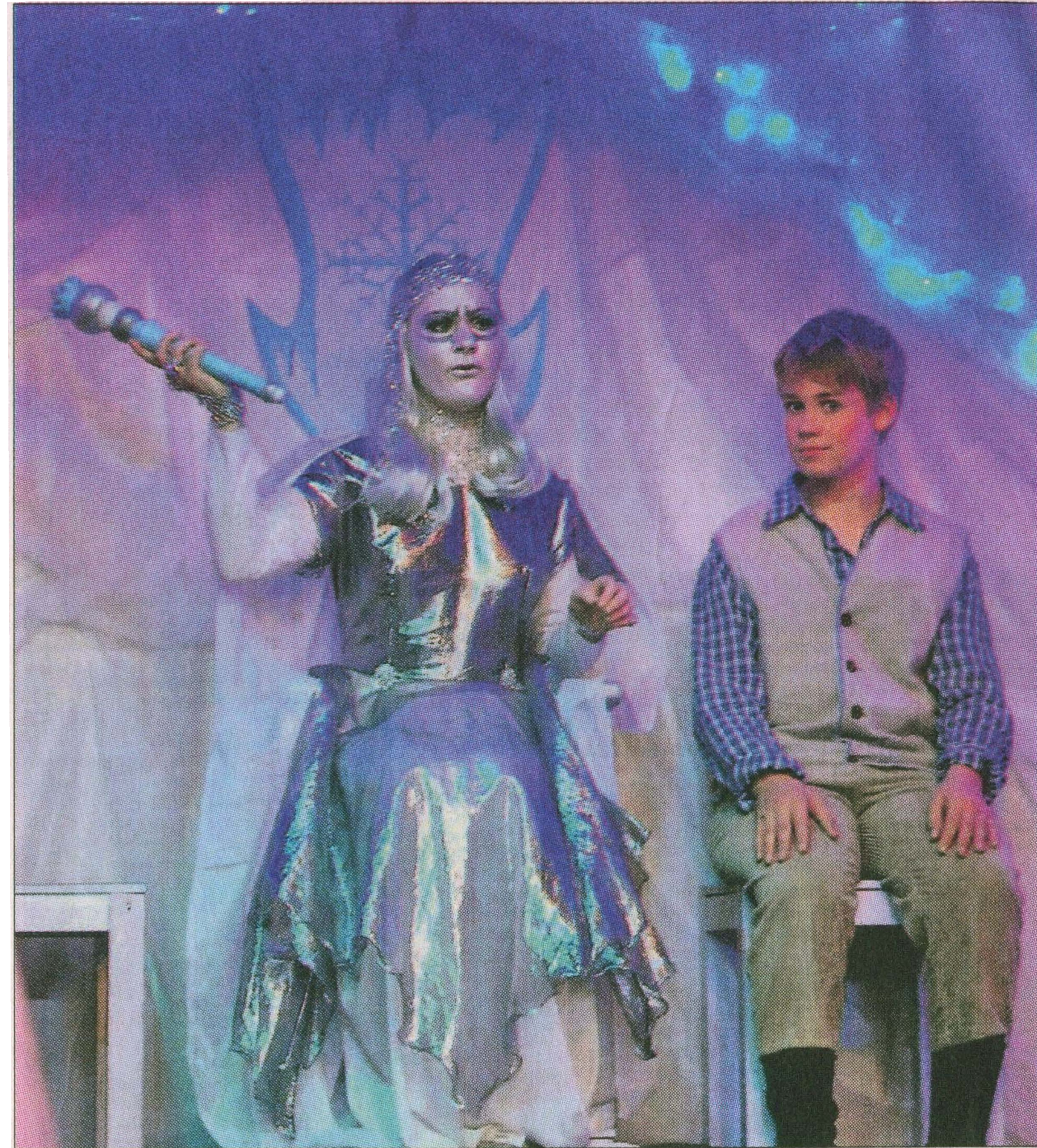
Schließlich macht sich die von Christiane Freund verkörperte Inga, die als 15-jährige Schülerin von Regisseurin Gesa Godbersen-Wittich für „ihre fast ständige Präsenz auf der Bühne und enormen Textpassagen“ besonders gelobt wurde, auf den Weg, Ole von der dominierenden eiskalten Schneekönigin zu befreien. In dieser Rolle

zählt Elisabeth Wagener mit ausdrucksstarken Szenen und energiegelassen Dialogen genauso wie Solveig Ranft als gütige Großmutter zu den Hauptdarstellern.

Auf dem langen gefährlichen Weg zum Eispalast trifft Inga auf den klugen Schneefuchs Schnuff (Astrid Wedekind), die verführerische Blu-

menfrau (Maleen Wittich), die Räuber Borko und Birger (Moritz Kronenberg und Daniel Freund), eine Räubertochter (Kim-Maxim Pchalek) sowie eine weise Lappin (Colleen Wolters), die Inga den Pfad zur Schneekönigin weist. Wird es Inga gelingen, Ole aus der eisigen Macht der Schneekönigin zu befreien und die Freundschaft zu ihm zurückzugewinnen? Das erfahren die Besucher bei den folgenden so gut wie ausverkauften Aufführungen an allen Wochenenden bis 5. zum Dezember.

Spielleiterin Godbersen-Wittich im Fazit: „Ich bin total beglückt von den Leistungen der Mädchen und Jungen, aber auch von den ehrenamtlichen Helfern in der Ton- und Lichttechnik, in der Maske, den Kostümschneiderinnen und im Bühnen- und Requisitenbau.“ Auch die vier



Die Schneekönigin (Elisabeth Wagener) hält Ole (Julius Ziegler) im Eispalast fest. Fotos: Schlittenbauer

Kulissenschieber hätten bei den häufigen und schnellen Szenenwechseln fleißig mitgemacht, schob sie nach. Den Besuchern erklärte sie, dass es sich in dem klassischen, traditionellen Märchen um ein

Stück mit „hintersinnigem Inhalt und sozialen Beziehungen handelt“. Und das verzaubert das Publikum 90 – und nicht wie im Flyer irrtümlich ausgedruckt 60 Minuten lang.